

NEWS LETTER

LAG MÄDCHEN POLITIK

BADEN-WÜRTTEMBERG

Newsletter der LAG Mädchenpolitik Baden-Württemberg, September 2017

Liebe Mitglieder der LAG Mädchenpolitik,

dieses Mal möchte ich besonders auf unser neues kleines **Projekt „Awareness – Handeln gegen Sexismus, Homo- und Transfeindlichkeit“** hinweisen. Das Projekt wird gefördert aus Mitteln des Landesprogramms „Demokratie stärken! Baden-Württemberg gegen Menschenfeindlichkeit und Rechtsextremismus“. Die LAG Mädchenpolitik Baden-Württemberg möchte eine bedarfsorientierte Handreichung für Veranstaltungsplanende in Baden-Württemberg herausgeben, da das Thema Sexismus bzw. sexualisierte Gewalt auf Veranstaltungen in Jugendhäusern oder selbstverwalteten Festen in den letzten Monaten immer mehr in den Fokus gerückt ist und geeignete Konzepte, um dem zu begegnen, bisher nur wenig vorliegen. In diesem Rahmen laden wir herzlich zu einem Workshop und Vernetzungstreffen am 25. Oktober nach Stuttgart ein (siehe unten).

Mit sonnig-herbstlichen Grüßen

Ulrike Sammet

Workshop „Schöner feiern! - Sexismusreflektierte Veranstaltungsplanung“ in Stuttgart

Das Thema Sexismus bzw. sexualisierte Gewalt auf Veranstaltungen in Jugendhäusern oder selbstverwalteten Festen ist in den letzten Monaten immer mehr in den Fokus gerückt. Geeignete Konzepte, um dem zu begegnen gibt es im Moment wenig. An einigen Stellen gibt es aber bereits erste Überlegungen und Entwicklungen hin zu einem Awarenessskonzept. Die LAG Mädchenpolitik Baden-Württemberg möchte eine bedarfsorientierte Handreichung für Veranstaltungsplanende in Baden-Württemberg herausgeben. Dieser Workshop am 25. Oktober soll den Auftakt darstellen und Raum für Vernetzung, Austausch und Ideensammlung bieten. Als Referentinnen haben wir zu diesem Thema zwei Expertinnen von FEMermaid aus Chemnitz eingeladen. Das Projekt wird gefördert aus Mitteln des Landesprogramms „Demokratie stärken! Baden-Württemberg gegen Menschenfeindlichkeit und Rechtsextremismus“.

http://www.lag-maedchenpolitik-bw.de/doc/save_the_date.pdf

Fortbildung „Methoden für die Einzelberatung von Mädchen“ in Gültstein

Beratung ist wichtiger Bestandteil im pädagogischen Alltag der Hilfen zur Erziehung. Für viele Mädchen und junge Frauen ist es hilfreich, wenn die Beratung nicht nur dialogisch stattfindet, sondern auch auf analoge Methoden zurückgreift. Dies bedeutet, den oftmals routinierten Pfad sprachlich orientierter Kommunikation zu verlassen und mit Hilfe von Visualisierungen, gestalterischen Medien und Körperübungen eine Situation zu schaffen, in der neue Erfahrungen gemacht und manchmal überraschende Lösungen gefunden werden können. In der Fortbildung am 13. November in Kooperation mit dem KJVS-

Landesarbeitsgemeinschaft
Mädchenpolitik e.V. Baden-Württemberg
Siemensstr. 11
70469 Stuttgart

Tel: 07 11 / 838 21 57
Fax: 07 11 / 838 21 57
www.lag-maedchenpolitik-bw.de
info@lag-maedchenpolitik-bw.de

Bankverbindung:
Postbank Stuttgart
Kontonummer 312 454 - 707
Bankleitzahl 600 100 70

Landesjugendamt werden unterschiedliche Methoden wie Imaginationstechniken, Aufstellung mit Schleichtieren, körperorientierte Methoden, Arbeit mit Metaphern und Hausaufgaben sowie mit Bildern und Postkarten vorgestellt und ausprobiert. Es besteht die Möglichkeit, Fälle aus dem Praxisalltag einzubringen.

<https://www.kvjs.de/fortbildung/veranstaltungssuche/detail/kurs/17-4-EHSD11-1k/info/>

Fachtagung „Schulische Prävention von sexueller Gewalt“ in Stuttgart

Schulische Prävention von sexueller Gewalt umfasst sowohl primärpräventive Ansätze als auch eine enge Verbindung zur Intervention, bedeutet Risikoanalysen und konzeptionelle Arbeit innerhalb der Institution. Befragungen von Jugendlichen über ihren schulischen Alltag, wie die hessische Studie „SPEAK“, zeigen ein hohes Maß an Betroffenheit. Aktuell werden verschiedene Forschungsvorhaben zum Ausmaß sexueller Übergriffe wie auch zu den Präventionsansätzen bzw. -perspektiven durchgeführt; unter anderem auch über direkte Befragungen von Jugendlichen. Der Schwerpunkt des Kooperationsfachtags von ajs und GEW am 29. November liegt im Bereich der Prävention. Mädchen und Jungen persönlich und direkt zu erreichen, sie einzubeziehen und angemessen zu beteiligen, ist dabei ein wesentliches Anliegen.

<http://www.ajs-bw.de/thema-sexualpaedagogik.html#a3715>

Jubiläumsveranstaltung „10 Jahre Lebenshunger“ der TIMA e.V. Tübingen

TIMA e.V. stellt anlässlich des 10jährigen Jubiläums der Präventions- und Beratungsstelle bei Essstörungen „Lebenshunger“ am 20.10.2017 in Tübingen ihr neues Projekt vor. Der „Koffer voller Sehnsucht“ wird für Jugendgruppen oder Schulklassen vor Ort einsetzbar sein. Er enthält Fotos von Rebecca Sampson, die in ihrer Arbeit „Aussehnsucht“ Menschen porträtiert hat, die unter einer Essstörung leiden oder diese überwunden haben. Ergänzt werden die Bilder durch didaktisches Material und Methoden für die pädagogische Praxis. Dieses Material wird zur Zeit entwickelt und steht ab Januar 2018 zur Verfügung. Für die Durchführung von ersten Pilot-Workshops im Herbst 2017 werden noch interessierte Jugendgruppen, AGs oder Schulklassen gesucht.

<http://www.tima-ev.de/neue-projekte/projekt-yz>

Reihe zur Prävention von Gewalt gegen Frauen mit Behinderungen in Stuttgart

Im Rahmen des Projektes Gela bietet die Frauenberatungsstelle fetz in Stuttgart die Fortbildungsreihe zum Thema Prävention von Gewalt gegen Frauen mit Behinderungen an. Die Fortbildungen werden in Stuttgart bzw. Stuttgart-Vaihingen stattfinden und richten sich an Mitarbeiter_innen in der Behindertenhilfe, Pädagog_innen, Selbstverteidigungstrainer_innen und andere interessierte Menschen zur Prävention von Gewalt gegen Frauen mit Behinderungen. Das Projekt Gela wird durch das Ministerium für Soziales und Integration aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg unterstützt.

<http://frauenberatung-fetz.de/de/projekt-gela.html>

Fachtagung „Sexualisierte Grenzverletzungen und Gewalt im Netz“ in Öhringen

Mädchen* und Jungen* wachsen als Digital Natives auf. Fast jede und jeder Jugendliche besitzt ein Smartphone und geht damit täglich ins Internet. Wie verändert die

NEWS LETTER

LAG MÄDCHEN POLITIK

BADEN-WÜRTTEMBERG

Internetsexualität auf Dauer die sexuellen Aktivitäten und die Beziehungsgestaltung Jugendlicher? Welchen Einfluss hat sie auf die Entwicklung von Jugendlichen? Welche aktive Auseinandersetzung und welche Medienkompetenz brauchen Mädchen* und Jungen* sowie die Erwachsenen, die sie begleiten, um sicher damit umzugehen? Welche positiven Aspekte gilt es zu nutzen? Mit diesen und anderen Fragen wird sich der Fachtag am 6. Dezember in Öhringen befassen. Veranstalterin ist die Informations- und Kooperationsstelle gegen häusliche und sexuelle Gewalt (Infokoop).

<http://www.infokoop.de/perch/resources/programm-und-anmeldeformular-fachtag-2017.pdf>

Weiterbildung „Empowerment quergedacht“ in Bad Boll

Das Angebot richtet sich an Menschen mit eigenen Diskriminierungserfahrungen im Bereich Herkunft/Rassismus, Behinderung, LSBTTIQ, die Interesse haben sich im Empowermentbereich zu qualifizieren. Bisherige Empowermentfortbildungen konzentrieren sich auf eine Diskriminierungskategorie, nun möchten wir den Versuch wagen, den horizontalen Ansatz unserer Arbeit im Empowermentbereich fortzusetzen.

<http://netzwerk-antidiskriminierung.de/blog/2017/09/11/empowerment-quer-gedacht/>

Erstes Mädchenspektakel im Rems-Murr-Kreis

Am 14. Oktober findet das erste kreisweite Mädchenspektakel im Jugendhaus Fellbach statt. Mädchen im Rems-Murr-Kreis von 10-16 Jahren können sich für verschiedene Workshops zum Thema „find your rhythm“ anmelden.

<http://www.jugendarbeit-rm.de/termindetails/14-10-2017-maedchenspektakel-rem-s-murr-2017-fellbach/>

Queerfem-Wochenende in Stuttgart

In Stuttgart veranstaltet eine Gruppe von Menschen aus Stuttgart und Umland am 30.09. und am 01.10. ein Queerfeminismus-Wochenende. Sie verstehen unter Queerfeminismus einen kritischen Feminismus, der die Verwobenheit verschiedener Differenzkategorien (Behinderung, Herkunft, Geschlecht, Alter, sexueller Orientierung, Körpnormen, Klasse etc.) in den Blick nimmt und politische Kämpfe verbindet. Sie stehen für eine macht- und herrschaftskritische, emanzipatorische & undogmatische Politik. Es gibt Workshops, Plena, Diskussionsrunden, Infostände verschiedener Gruppen, Filme, Spiele und DIY-Programm, Raum für spontanen Austausch, Versorgung mit leckerem Essen und eine Party.

www.queerfem.de

LADiYFEST in Freiburg

Beim feministischen Festival LADiYFEST vom 13. bis 15. Oktober in Freiburg soll zu Feminismus, DIY, Empowerment und vielem mehr gefeiert, diskutiert, experimentiert, gelernt, getanzt werden. Alles ist selbstorganisiert, unkommerziell, auf Spendenbasis und offen für Ideen, Inputs und Beteiligung. Das LADiYFEST ist eine Veranstaltung für FLTIQ*s, das heißt: Frauen, Lesben, trans*- und inter-Personen und queere* Menschen (die keine cis-Männer sind).

ladyfestfr2017.blogspot.eu

NEWS LETTER

LAG MÄDCHEN POLITIK

BADEN-WÜRTTEMBERG

IGfH-Fachtagung „Unbegleitete minderjährige Mädchen im Blick“ in Treysa (Hessen)

Mädchen machen nur einen geringen Teil der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge (umF) aus. Während umF mittlerweile in der Fachöffentlichkeit der erzieherischen Hilfen ein breit diskutiertes Themenfeld darstellen, gerät die Situation von unbegleiteten geflüchteten Mädchen häufig aus dem Blick. Gleichzeitig sollten geschlechtsspezifische Aspekte bzw. eine Geschlechterperspektive in der Praxis der Hilfen zur Erziehung Berücksichtigung finden. Wie schildern geflüchtete Mädchen ihre Biographien und Lebenswelten? Wie blicken sie auf ihren kulturellen, familiären und sozialen Hintergrund und auf die Flucht(erlebnisse)? Wie erleben sie ihre Situation in Deutschland? Wie nehmen sie die Angebote erzieherischer Hilfen wahr? Der Fachtag am 13. Oktober in Treysa soll dazu beitragen, Perspektiven (einschließlich mädchenpolitischer Strategien) für eine mädchengerechte Ausgestaltung von Hilfen zur Erziehung für unbegleitete geflüchtete Mädchen zu entwickeln.

<http://www.igfh.de/cms/veranstaltung/tagung/unbegleitete-minderj%C3%A4hrige-fl%C3%BCchtlinge-%E2%80%93-m%C3%A4dchen-im-blick>

Fachtagung der LAG Mädchenpolitik Hessen e.V. in Rüsselsheim (Hessen)

Die diesjährige Fachtagung der LAG Mädchenpolitik in Hessen e.V. findet am 10.11. in Rüsselsheim statt zum Thema „... und raus bist Du! Gesellschaftliche Ausgrenzungsszenarien erkennen und bekämpfen – Aufgabe feministischer Mädchen*arbeit?!“. Der Fachtag macht sich zur Aufgabe, gesellschaftliche Ausgrenzungsszenarien zu erkennen und zu bekämpfen. Dabei sollen Fachkräfte der Mädchen*/Jugendarbeit bestärkt und unterstützt werden, Ausgrenzungsszenarien wahrzunehmen und einzuordnen. Darüber hin aus sollen Strategien zur Prävention und Intervention entwickelt und die Rolle feministischer Mädchen*arbeit darin beleuchtet werden. Vortrag und Diskussion: "Mädchenarbeit im Kapitalismus – (Queer-)feministische Perspektiven auf gesellschaftliche Ausgrenzungsszenarien", Referentin: Lisa Baumann (Girlz*Space - Frauen für Frauen Leipzig).

www.lag-maedchenpolitik-hessen.de

Nachmittag zu nicht-heteronormativ lebenden Menschen in Ludwigshafen (Pfalz)

Am 16.11.2017 findet am Fachbereich Sozial- und Gesundheitswesen der Hochschule Ludwigshafen am Rhein ein Themennachmittag zur Situation nicht-heteronormativ lebender Menschen statt. Um 14.00 Uhr gibt es einen Vortrag von Dr. Robin Bauer über sexuelle und Geschlechterdiversität aus queerer Perspektive. Ab 16.00 Uhr gibt es die Möglichkeit zur Diskussion und zum Austausch über Praxisrelevanz im Workshop von Prof. Dr. Gabriele Dennert zu „Lesben und Schwule im Sozial- und Gesundheitswesen“. Um Anmeldung für den Vortrag unter diversity@hs-lu.de wird gebeten. Für den Workshop melden Sie sich bitte bei lisa.schlode@hs-lu.de an.

Webinar-Reihe zum Thema „Hate Speech - Schluss mit Ohnmacht!“

Wie kann man „Hate-Speech“ im Netz verstehen, verarbeiten und darauf reagieren? Antworten sucht die Webinar-Reihe „Schluss mit Ohnmacht“ bis 7. Dezember. In den jeweils einstündigen, moderierten Webinaren werden Fachleute aus ganz unterschiedlichen Blickrichtungen zusammen mit den Teilnehmenden Informationen sammeln, Beispiele aufzeigen und interaktive Übungen ausprobieren. Die Türkische Gemeinde in Baden-

NEWS LETTER

LAG **MÄDCHEN** POLITIK

BADEN-WÜRTTEMBERG

Württemberg e.V. (tgbw) bietet diese bislang bundesweit einmalige Webinar-Reihe in Kooperation mit den folgenden Partnern an: SINUS-Akademie, Demokratiezentrum Baden-Württemberg, Akademie der Jugendarbeit Baden-Württemberg e.V., Flüchtlingsrat Baden-Württemberg. Die Teilnahme ist kostenfrei.

<https://www.tgbw.de/schluss-mit-ohnmacht/>

FUMA-Webinar zu Körpernormierung und Fat-Shaming

Am 18. Oktober um 18:30 Uhr findet das erste FUMA Webinar statt. Im Anschluss gibt es Webinare im Quartalsrhythmus voller spannender Inhalte, aktueller Themen und tollen Referent_innen rund um die Bereiche Gender und Diversity. Für das erste Seminar wurde Magda Albrecht gewonnen. Sie ist Autorin, Bloggerin, Musikerin und politische Bildnerin und Mitglied des Gemeinschaftsblogs und feministischen Vereins Mädchenmannschaft e.V. Sie hält Vorträge und gibt Workshops zu den Themen Körpernormierungen (insbesondere Dickendiskriminierung), Strategien zur Selbstermächtigung und queer_feministischer Aktivismus.

http://www.gender-nrw.de/index.php?id=172&no_cache=1&tx_ttnews%5Btt_news%5D=1600

Internationaler Mädchentag am 11. Oktober 2017

Mädchen haben heute noch vielerorts wenige Chancen, am gesellschaftlichen und beruflichen Leben teilzunehmen. Ihre Lebensplanung ist oft fremdbestimmt und von Ungleichheiten geprägt. Um auf die zahlreichen Ungerechtigkeiten und Herausforderungen, denen Mädchen tagtäglich begegnen, aufmerksam zu machen, haben die Vereinten Nationen am 19.12.2011 in New York beschlossen, den 11. Oktober als Internationalen Mädchentag auszurufen. An dem weltweiten Aktionstag stehen Mädchen mit ihren spezifischen Problemen und Benachteiligungen im Mittelpunkt und nicht zuletzt sollen die Mädchen an diesem Tag etwas über sich erfahren und einmal so richtig Spaß haben – als Mädchen unter Mädchen mit Mädchen. Aktionen dazu aus Baden-Württemberg sind auf einer Facebook-Seite zusammen gestellt:

<https://de-de.facebook.com/Weltm%C3%A4dchentag-Baden-W%C3%BCrtemberg-292861784193932/>

Cybermentor für Schülerinnen, die Spaß an MINT haben

Schülerinnen, die Spaß an Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik haben, können mithilfe von CyberMentor ihr Interesse an MINT-Fächern vertiefen. CyberMentor ist ein Online-Mentoring Programm für Mädchen, die sich von MINT-Themen angesprochen fühlen. Interessierte Schülerinnen können sich jedes Jahr am 15. März, Juni, September und Dezember kostenlos anmelden. Jeder Teilnehmerin steht ihre persönliche Mentorin für Fragen rund um MINT zur Verfügung. Zusätzlich gelangt man über die CyberMentor-Plattform an Informationen und Anregungen für Projekte und Experimente. Zusammen bilden alle Mitglieder eine CyberMINT-Community, in der Erfahrungen per Chat und Foren ausgetauscht werden können.

www.cybermentor.de

NEWS LETTER

LAG MÄDCHEN POLITIK

BADEN-WÜRTTEMBERG

Essstörungen als Thema bei LuLikes

Ende August startete bei LuLikes eine mehrteilige Bildserie über Essstörungen. Sie soll insbesondere Teenager*innen aufklären, dass ihre Generation die höchste Zahl an Essgestörten aufweist, die je gemessen wurde. Woran das liegt und wer verhindert, dass sich das ändert, erzählt Lara mit viel Bildmaterial: So können wir Jugendlichen feministische Medienkritik und eine gehörige Portion Protestgefühl vermitteln.

<https://de-de.facebook.com/LuLikes2016/>

Spezial zum Thema "Hate Speech"

Die Bundeszentrale für politische Bildung hat eine Seite mit Informationen und Materialien zum Thema "Hate Speech" ins Netz gestellt. Die Beiträge beschäftigen sich mit grundlegenden Fragen wie: Was genau ist Hate Speech?, geben Hinweise für den Umgang mit und Strategien gegen Hassreden. Zusätzlich sind Dokumentationen, Videos, Literatur zu finden. Die Seite wird laufend aktualisiert und erweitert.

http://www.bpb.de/lernen/digitale-bildung/medienpaedagogik/253577/spezial-zum-thema-hate-speech?pk_campaign=nl2017-08-09&pk_kwd=253577

Studienergebnisse zu sexualisierter Gewalt unter Gleichaltrigen

Sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche ist ein Problem. Dass diese Gewalt allerdings nur von Erwachsenen ausgeht, ist eine fatale Fehleinschätzung. Eine aktuelle Studie der Universitäten Marburg und Gießen zeigt, dass 81 Prozent der Schüler_innen sexualisierte Gewalt erfahren, beobachtet, davon gehört oder selbst eine Tat begangen haben. Von Übergriffen betroffen sind vor allem Mädchen, Tatort ist häufig die Schule. Befragt wurden 2.700 Schüler_innen der Jahrgangsstufen 9 und 10 an über 50 hessischen Haupt-, Real- und Gesamtschulen sowie Gymnasien. Die meisten Umfrageteilnehmer_innen waren zum Befragungszeitpunkt zwischen 14 und 16 Jahren alt.

http://www.speak-studie.de/assets/uploads/kurzberichte/201706_Kurzbericht-Speak.pdf

DJI-Befragung zu sexueller Gewalt in der Schule

Ergebnisse einer DJI-Befragung von 4.300 Jugendlichen. Der Studie zufolge sind 60% der befragten Jugendlichen schon einmal Opfer einer verbalen sexuellen Belästigung geworden. Rund 40% gaben an, dass in den vergangenen drei Jahren Witze über ihren Körper gemachte wurden. Ebenso viele sagten, über sie seien üble Gerüchte verbreitet worden. Insgesamt sind Mädchen* laut der Studie häufiger Opfer von sexuellen Belästigungen als Jungen*. Die meisten Betroffenen (61%) erzählen Gleichaltrigen vom Erlebten, nur wenige (15%) wenden sich bei Problemen an das Schulpersonal.

<https://www.dji.de/medien-und-kommunikation/news/news/article/sexuelle-gewalterfahrung-in-der-schule.html>

Studie zu Depressionen bei Mädchen und Jungen

Über die unterschiedliche Ausprägung von Depressionen bei Jungen und Mädchen berichtet eine Arbeitsgruppe der University of Cambridge unter der Leitung von Jie-Yu Chuang. Die Wissenschaftler_innen folgern aus ihrer Studie, dass eine geschlechtsspezifische

NEWS LETTER

LAG MÄDCHEN POLITIK

BADEN-WÜRTTEMBERG

Behandlung sinnvoll sein könnte. Im Alter von 15 Jahren leiden doppelt so viele Mädchen wie Jungen unter einer Depression. Gründe hierfür könnten das Körperbild, hormonelle Schwankungen, ein höheres erbliches Risiko für eine Depression sowie die geschlechterspezifische Perzeption und Manifestation der eigenen Erkrankung sein: Männer seien anfälliger für eine dauerhaft anhaltende Depression, während sie bei Frauen eher episodenhaft auftrete, so die Forscher_innen. Männer hätten außerdem ein höheres Risiko für ernsthafte Konsequenzen wie Substanzmissbrauch und Suizidversuche. Für ihre Studie rekrutierten die Forscher_innen Jugendliche zwischen elf und 18 Jahren.

<https://www.welt.de/wissenschaft/article8541554/Maedchen-sind-haeufiger-depressiv-als-Jungen.html>

Studie zur Kinder- und Jugendgesundheit in der Schule: DAK-Präventionsradar 2017

43 Prozent der Schüler_innen leidet nach einer neuen Studie der Krankenkasse DAK unter Stress - mit Folgen für die Gesundheit. Ein Drittel der betroffenen Jungen* und Mädchen* hat demnach Beschwerden wie Kopfschmerzen, Rückenschmerzen, Bauchweh oder Schlafprobleme. Der Stress nimmt mit den Schuljahren zu. Mädchen* fühlen sich laut der Studie häufiger gestresst als Jungen*. Jede zweite Schülerin habe sehr oft oder oft Stress. Bei den Schülern seien es 37 Prozent. Bei den Jungen* gab gut ein Viertel an, häufig Kopfschmerzen zu haben.

<https://www.dak.de/dak/download/praeventionsradar-1936276.pdf>

Veröffentlichung zu Lookismus

Unter "Lookismus" verstehen wir aktuelle Diskriminierungsmechanismen in unserer Gesellschaft aufgrund äußerer Merkmale. Auch Jugendliche schreiben sich Eigenschaften aufgrund des "Looks" zu und bewerten sich gegenseitig positiv oder negativ. Anhand von Merkmalen wie Körpergröße, Gewicht oder sichtbaren Behinderungen zeigen die Autor*innen unter dem Untertitel „Normierte Körper – Diskriminierende Mechanismen – (Self) Empowerment“ auf, wie sehr Menschen in unserer Gesellschaft abgewertet werden, wenn ihr Aussehen von der - vermeintlich gültigen - Norm abweicht.

<https://unrast-verlag.de/neuerscheinungen/lookismus-detail>

Publikation von Lea Theurer: Pop Doing Gender

Geschlechterdarstellungen in der Popmusik und deren Einfluss auf die Geschlechtsidentitätsentwicklung von Kindern und Jugendlichen: Warum gilt Geschlecht noch immer in allen sozialen Interaktionen als eine zentrale Unterscheidungskategorie? Inwiefern entstehen Geschlechtsidentitäten als Inszenierungen innerhalb eines kulturellen Zwangsrahmens von Heteronormativität und einer starren Geschlechter-Dichotomie? Kann diese Performativität von Geschlecht dabei auch Möglichkeiten für Flexibilität und Dekonstruktion bieten? Und was hat Popkultur damit zu tun? Popkultur ist ein dynamisches Feld der Auseinandersetzung, ein Kampf um Bedeutungen und ein Abbild von Hierarchien und Machtstrukturen, was sie für die Profession der Sozialen Arbeit relevant macht.

http://www.vasverlag.de/product_info.php?info=p466_Pop-Doing-Gender---LeaTheurer.html&XTCsid=672a674830892a161e30949d1154763f

Neuveröffentlichung: „SVK: Wir sind Heldinnen! Unsere Geschichten“

Ein Empowerment-Buch von und für junge Menschen, die Diskriminierung erleben und dagegen aktiv werden wollen: sie sind 6 bis 16 Jahre alt und haben eine gemeinsame Idee: zusammen wollen sie stärker werden und sich gegen Diskriminierung verteidigen können – mit Worten. seit dem Sommer 2015 treffen sie sich nun, haben ein Hauptquartier und nennen sich SVK – Selbstverteidigungskurs mit Worten. Der SVK ist eine Gruppe von Berliner Mädchen, die sich zusammengetan haben, um über ihre Erfahrungen, von außen geandert zu werden, zu reden und sich und andere gegenseitig zu unterstützen. Denn Mobbing und Diskriminierung sind für viele Kinder schon früh Teil ihres Alltags – ob im Kindergarten oder in der Klasse, durch Erziehende und Lehrende, Lehrmittel oder die Institutionen selbst.

<http://wortenundmeer.net/produkt/svk-wir-sind-heldinnen>

Buch " Aktivierendes kreatives Schreiben gegen Diskriminierung" von Claire Horst

Welche kreativen Methoden gibt es für die diskriminierungssensible Bildungsarbeit? Die Autorin stellt konkrete Übungen detailliert vor, mit denen verschiedene Formen von Diskriminierung bearbeitet werden können, etwa Rassismus, Homophobie und Klassismus. Das Lehrbuch richtet sich in erster Linie an TrainerInnen der politischen Bildungsarbeit mit Jugendlichen und Erwachsenen, aber auch an Lehrkräfte an Schulen und Bildungseinrichtungen sowie Menschen, die an neuen Einsatzmöglichkeiten kreativen Schreibens interessiert sind. Es existieren zahlreiche Übungssammlungen zur Bildungsarbeit gegen Diskriminierung, ebenso viele Bücher beschäftigen sich mit kreativem Schreiben. In der Kombination ist dies das erste Fachbuch, das sich dem Thema widmet.

http://www.gender-nrw.de/index.php?id=175&no_cache=1&tx_ttnews%5Btt_news%5D=1591

Neuerscheinung von Gemma Correll: Das feministische Mach-Mit-Buch

Eine neue, junge Frauenbewegung formiert sich. Da kommt dieses inspirierende Buch mit kreativen Anregungen für die junge Feministin gerade recht: Sie kann darin misogynen Zitate raten, den Weg durchs patriarchale Labyrinth finden, eine feministische Utopie entwerfen, T-Shirts mit fiesem Sprüchen bekritzeln, alberne Kondomdesigns zeichnen oder kämpferische Buttons malen und ausschneiden. Feminismus und Witz, Kämpfen und Lachen gehen in Gemma Corrells neuem, superaktuellem feministischen Mitmachbuch bestens zusammen. Frauen an die Stifte – macht, lacht und malt mit!

http://www.kunstmann.de/titel-0-0/das_feministische_mach_mit_buch-1288/

Broschüre: Bildung für Akzeptanz von Vielfalt am Beispiel Homosexualität

Kernanliegen der Leitperspektive Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt ist es laut dem Bildungsplan 2016, „Respekt sowie die gegenseitige Achtung und Wertschätzung von Verschiedenheit zu fördern.“ Als eine Erscheinungsform von Vielfalt wird – neben „unterschiedlicher Staatsangehörigkeit, Nationalität, Ethnie, Religion oder Weltanschauung, unterschiedlichen Alters, psychischer, geistiger und physischer Disposition“ – auch die Vielfalt sexueller Orientierung genannt. Religionslehrkräfte, die sich fragen, wie das Thema Homosexualität im Religionsunterricht vorkommen könnte, erhalten mit der Handreichung des ptz Anregungen.

<http://www.ptz-rpi.de/ptz/publikationen/>

NEWS LETTER

LAG MÄDCHEN POLITIK

BADEN-WÜRTTEMBERG

Neue Handreichung "Best-Practice-Methoden für die inklusive Jugendkulturarbeit"

Im Rahmen des Projekts IN_Cultures haben sich Mitarbeiter*innen von cultures interactive e.V. drei Jahre lang mit der inklusiven Weiterentwicklung der menschenrechtsorientierten Jugendkulturarbeit beschäftigt und stellen nun zwölf erarbeitete Methoden vor.

<http://cultures-interactive.de/de/projekt-incultures.html>

Publikation zu stationären Einrichtungen der Jugendhilfe

Die Publikation „Kultur des Hinhörens. Sprechen über sexuelle Gewalt, Organisationsklima und Prävention in stationären Einrichtungen der Jugendhilfe“ dokumentiert Ergebnisse eines Forschungsprojekts des Deutschen Jugendinstituts (DJI), das zum Ziel hatte, ein besseres Verständnis der schützenden und gefährdenden Bedingungen und Strukturen in Erziehungskontexten sowie die Entwicklung wirksamer Schutzkonzepte zu erreichen.

https://www.dji.de/fileadmin/user_upload/bibs2017/derr_hartl_kultur_des_hinhoerens.pdf

Förderprogramm „Impulse Inklusion 2017“

Um den Inklusionsgedanken noch stärker im öffentlichen Bewusstsein zu verankern, stellt das Sozial- und Integrationsministerium mit dem Förderprogramm „Impulse Inklusion 2017“ erneut 350.000 Euro zur Verfügung, um kreative und innovative Projekte im Bereich der Inklusion zu generieren und zu finanzieren. Die Förderung kann maximal für einen Durchführungszeitraum bis 31.12.2018 gewährt werden und sie kann voraussichtlich frühestens am 01.12.2017 beginnen. Der Beginn des Projektes muss im Jahr 2017 liegen. Anträge auf Projektförderung können gemeinnützige Selbsthilfeorganisationen, freigemeinnützige Träger, Kommunen, Vereine, Initiativen, etc. stellen. Antragsfrist: 15. Oktober 2017.

<https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/soziales/menschen-mit-behinderungen/foerderprogramme/projektfoerderung-impulse-inklusion/>

Förderprogramm „Think big!“

Think Big ist ein Jugendprogramm der Telefónica Stiftung und der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) gemeinsam mit O2. Über Workshops, Coaching und finanzielle Projektunterstützung inspiriert und unterstützt Think Big 14- bis 25-Jährige dabei, sich in der digitalen Welt zurechtzufinden und ihre technologischen Fähigkeiten auszubauen. Aktuell wird die Umsetzung von Initiativen für Vielfalt ausgeschrieben. Aus dem Ausschreibungstext: „Ihr möchtet die Welt ein bisschen besser machen? Startet jederzeit euer Projekt zu unserem Jahresthema act:together_Zusammenhalt in Vielfalt. Mit 400 Euro, einem Technikverleih und Zugang zu digitalen Tools könnt ihr eure eigene Idee umsetzen. Unser Think Big Team unterstützt euch dabei. Setzt euch ein für mehr Toleranz, Miteinander und eine vielfältige Gesellschaft.“ Bewerbungsschluss: 15.10.2017.

<https://www.think-big.org/basic/>

Deutscher Kinder- und Jugendhilfepreis Hermine-Albers-Preis 2018

Die Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (AGJ) schreibt den Preis in diesem Jahr zum Thema Politische Bildung in der Kinder- und Jugendhilfe (in der Kategorie „Praxispreis“)

aus. Mit der Ausschreibung des Praxispreises werden Organisationen, Initiativen, Träger und Akteur_innen der Kinder- und Jugendhilfe angesprochen, die mit ihrer Arbeit aufzeigen, welchen Beitrag sie zur Weiterentwicklung der politischen Bildung leisten und ihr neue Impulse geben. Vor dem Hintergrund der Krise der EU (u. a. Brexit) möchte die AGJ insbesondere Projekte der politischen Bildung mit europäischem Bezug auffordern, sich an der Ausschreibung zu beteiligen. Bewerbungsschluss: 31.10. 2017.

https://www.agj.de/fileadmin/files/jugendhilfepreis/djhp_2018.pdf

Fonds Soziokultur schreibt Fördermittel für das 1. Halbjahr 2018 aus

Unter dem Motto „Still stehn, nach vorne gehn“ sucht der Fonds Soziokultur Menschen mit kreativen Ideen und Niveau und bietet eine Förderung für Projekte aller Art, die originell und innovativ die Themen der Zeit aufgreifen und zum Nachdenken und Nachmachen anregen. Gefördert werden zeitlich befristete Projekte, in denen insbesondere neue Angebots- und Aktionsformen in der Soziokultur erprobt werden. Die Vorhaben sollen Modellcharakter besitzen und beispielhaft sein für andere soziokulturelle Akteure und Einrichtungen. Bewerbungsschluss: 02.11. 2017.

<http://www.fonds-soziokultur.de/foerderung/foerderprogramme/allgemeine-projektfoerderung.html>

Stellenanzeige der Weissenburg Stuttgart

Die Weissenburg, Stuttgarts Zentrum für LSBTTIQ, wird sich stärker für LSBTTIQ Geflüchtete engagieren und sucht deshalb zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine_n Sozialarbeiter_in/-pädagog_in oder Mitarbeiter_in mit ähnlicher Qualifikation für eine befristete Stelle für die Unterstützung von Freiwilligen, die wiederum LSBTTIQ-Geflüchtete begleiten, sowie für die direkte Beratung von LSBTTIQ-Geflüchteten.

www.zentrum-weissenburg.de

Stellenanzeige von PfunzKerle e.V. Tübingen

PfunzKerle e.V. sucht für die Abteilung Männerarbeit einen Kollegen mit einem Stellenumfang von 50 bis 70% (unbefristet). Der Mitarbeiter stellt die Fachlichkeit des in den vergangenen Jahren angewachsenen Bereiches der Gewaltsensibilisierungstrainings sicher. Mit seinem Beitrag zur stetigen Professionalisierung und Qualitätsentwicklung der Arbeit des Vereins schafft er Vorgaben für klar definierte Leistungen in diesem Bereich, die verlässlich erbracht werden und überprüfbar sind. Er leistet eine verbindliche Darstellung der Männerberatung nach innen und außen. Hohe Flexibilität bei selbständiger Stellenausgestaltung kennzeichnen die eigenverantwortliche Mitarbeit und die Mitverantwortung für die Belange der Geschäftsstelle von PfunzKerle e.V.

www.pfunzkerle.org

Wir übernehmen keine Haftung für die Inhalte der externen Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber_innen verantwortlich.